

Sonne satt, aber viel zu wenig Regen

Ein Rückblick auf die Monate September, Oktober und November aus meteorologischer Sicht

SCHWÖRSTADT (kol). Einem sehr warmen Spätsommer im September folgte ein ausgeprägter Altweibersommer und auf einen goldenen Oktober wie aus dem Bilderbuch folgte ein zu kalter, zu trockener und sonnenscheinarmer November. Mit einem Niederschlagsdefizit von 116,7 Liter pro Quadratmeter (l/m^2) fiel der 0,2 Grad Celsius zu kalte und 79 Stunden zu sonnenscheinreiche Herbst wie 2020 erneut deutlich zu trocken aus.

Was die Sommermonate Juli und August nicht so recht geschafft hatten, leistete mit oft stabilem Sommerwetter der erste Herbstmonat. Mit zwölf Sommertagen,



vier mehr als im August, war der September gegenüber der Norm von 1991 bis 2020 1,7 Grad Celsius zu warm, 32,9 l/m^2 zu niederschlagsarm und 36,5 Stunden zu sonnenscheinreich.

Im Gegensatz zum Oktober 2020 zeigte sich der diesjährige Oktober golden wie aus dem Bilderbuch. Der im Vergleich zur Norm von 1981 bis 2020 0,9 Grad Celsius zu kühle und 52,2 l/m^2 zu niederschlagsarme mittlere Herbstmonat war mit einem Sonnenscheinüberschuss von 51 Stunden nach dem Oktober 2011 der zweitsonnigste Oktober seit Messbeginn 1966.

Hauptsächlich bedingt durch Nebel- und Hochnebeltage war der November 1,5 Grad Celsius zu kalt und acht Stunden zu sonnenscheinarm. Mit 67,6 l/m^2 Niederschlag war er 31,6 l/m^2 zu trocken.